Anicalement, Buttler 4.1

TELMA	Band 15	Seite 31–42	3 Abb.	Hannover, Dezember 1985

Historischer und ökologischer Überblick über das Südostufer des Neuenburger Sees*)

Historical and Ecological View of the South-East Bank of Lake Neuchâtel (Switzerland)

A. BUTTLER, M. BUECHE, PH. CORNALI und J.-M. GOBAT**)

ZUSAMMENFASSUNG

Die heute berühmten Feuchtgebiete am Südufer des Neuenburger Sees verdanken ihre Entstehung der 1.Juragewässerkorrektion, die vor rund hundert Jahren in Angriff genommen wurde. Sie hatte zum Ziel, das 400 km² große versumpfte Seeland, welches zwischen Bieler-, Murten- und Neuenburger See liegt, durch Senkung und Regulierung der Seespiegel und anschließende Entwässerungsarbeiten für die landwirtschaftliche Nutzung zu meliorieren. Erst durch diese Seespiegelabsenkung wurden am Südufer des Neuenburger Sees weite Teile - insgesamt rund 2000 ha - des ehemals ständig untergetauchten Flachufers freigelegt, so daß sich hier ein "Ersatzbiotop" für die Verluste an Feuchtgebieten im Seeland entwickeln konnte. Diese jungen Feuchtgebiete befinden sich noch in voller Entwicklung, was große und dringende Probleme schafft, vor allem wenn aus Gründen des Naturschutzes die heute noch baumfreien Sümpfe und Riedwiesen erhalten bleiben sollen.

Anhand von 2 Transsekten, welche die Vegetationsentwicklung (Sukzession) auf Lehm-, Sand und Mollasseunterlage einschließen, werden die Beziehungen zwischen Vegetation, Boden und Wassserspiegel dargestellt. Die verschiedenen Bodenprofile demonstrieren die große Vielfalt an Bodentypen; in bestimmten Fällen konnten bereits Torfbildungsprozesse nachgewiesen werden.

---

*) Vortrag gehalten anläßlich der 10.Arbeitstagung der Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT), Sektion I (Geowissenschaften) vom 25.-27. August 1984 in Neuenburg (Schweiz). Dieser Beitrag ist ein Teilergebnis verschiedener Dissertationen (Projekt des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung).

**) Anschrift der Verfasser: A.BUTTLER, M.BUECHE, PH.CORNALI, Dr.J.-M.GOBAT, Laboratoire d'écologie végétale, Université de Neuchâtel, CH-2000 Neuchâtel 7, Suisse

Diese Gesetzmäßigkeiten in der Entwicklung der Standorte müssen bei der Pflege und Erhaltung der Feuchtgebiete am Südufer des Neuenburger Sees berücksichtigt werden. Dabei erweisen sich insbesondere vertiefte Untersuchungen der Böden und der Humusformen als unentbehrlich.

SUMMARY

The author gives a historical and ecological view of the south-east bank of lake Neuchâtel (Switzerland), which is known for its marshy environment of international importance. One hundred years ago a general lowering (2.7m) and stabilization of the water level of the lakes of north-west Switzerland was set about. The main purpose of this "Correction of the Jura waters" was to convert the marshy region between these lakes into farmland. As a consequence, the south-east bank of lake Neuchâtel became now a marshy environment, which at present is a rapidly evolving biotop. If this environment, especially the unwooded sedge meadows, shall be preserved in the present state conservation measures have to be undertaken with great urgency.

The relationships between vegetation, soils, and ground water are described using two transsects, which include the vegetation sucessions on silt, sand, and sandstone. There is a great pedologic diversity, and, under certain conditions, a notable peat formation.

The conservation of these marshes implies a certain management taking into consideration the laws of dynamics of this environment. In this respect a thorough study of the soils and humus is indispensable.

1. EINFÜHRUNG

Das Südostufer des Neuenburger Sees - "aufgetaucht" vor etwa 100 Jahren im Zuge der 2.Juragewässerkorrektion - ist heute für die Schweiz von besonderer ökologischer Bedeutung. Die rund 1500 ha umfassenden Feuchtgebiete, welche sich über ca. 40 km vom Zihlkanal im Nordosten bis zum Flüßchen Buron im Südwesten erstrecken, bilden die mit Abstand größte zusammenhängende Sumpflandschaft unseres Landes. Der größte Teil des Ufers befindet sich im Bereich der Molasse (Aquitanien und Burdigalien), mit Ausnahme der Schwemmebenen der Orbe (bei Yverdon), der Alten Aare (im Seeland) und der Menthue (bei Yvonand). Der Neuenburger See ist über den Broye-Kanal bzw. über den Zihl-Kanal mit dem Murten- bzw. Bielersee verbunden. Das ganze System der Juragewässer gehört zum Einzugsgebiet der Aare bzw. des Rheins.

Leider ist die außerordentlich schöne Landschaft, vor allem auch ihre floristische und faunistische Reichhaltigkeit,bedroht. Es sind mehrere Faktoren, die zur Verschlechterung und Trivialisierung dieses Ökosystems führen.

Ziel des Naturschutzes ist es, die naturnahen Uferbereiche bezüglich Ausdehnung und Zusammensetzung weitgehend zu erhalten. Für das Südostufer des Neuenburger Sees bedeutet dies, daß sich der Naturschutz in erster Linie um die unbestockten, offenen Feuchtgebiete zu kümmern hat. Dazu ist es unabdingbar, die verschiedenen Komponenten des Ökosystems und die Regeln ihres Zusammenwirkens genauer zu kennen. Diese Kenntnisse werden es erlauben, die jeweils notwendigen Unterhaltsarbeiten gezielt und wirksam vorzunehmen.